

Auslandssemester am Griffith College in Dublin

B.Sc. Wirtschaftsinformatik Application Management

23.01. – 26.05.2016 (4. SEMESTER)

ANJA HORNING, RONJA BERTSCH, VANESSA BOHNET

an.hornung@web.de, ronja.bertsch@gmx.de, vanessa.bohnet@web.de

Erfahrungsbericht Griffith College Dublin (Wirtschaftsinformatik)

Vorbereitung

DHBW, Finanzielles & Versicherung

Nachdem man sich für das GCD entschieden hat und die DHBW-internen Vorgaben erfüllt hat, macht man den DAAD Sprachtest. Dafür schreibt man einen Motivationletter der dann dem Prüfenden vorgelegt wird. Man unterhält sich kurz in der zu prüfenden Dreiergruppe und mit dem Prüfenden und dann bekommt man eine Einschätzung. Mit Abitur und ein paar englischen Serien zur Vorbereitung dürfte der Test niemandem schwer fallen ☺

Man kann sich auf das PROMOS-Stipendium bewerben, um einen kleinen Zuschuss zu erhalten oder Auslands-BAföG beantragen. Hier gelten andere Bestimmungen als beim „normalen“ BAföG, es lohnt sich also, einen Blick darauf zu werfen.

Wichtig ist, sich im Vorfeld über eine ausreichende Krankenversicherung zu informieren. Für gewöhnlich gilt der Versicherungsschutz im Ausland (der bspw. über die Kreditkarte abgeschlossen wird) nur für 40 Tage ab Reiseantritt. Einfach bei der Versicherungsgesellschaft nachfragen oder über die Firma gehen (nicht immer die billigste Lösung).

Um im Ausland kostenlos Geld abheben zu können, empfiehlt sich, eine VISA-Card über die DKB zu beantragen. Sowohl das Konto als auch die Kreditkarte sind bei diesem Anbieter kostenlos. Es dauert ca. zwei Wochen, bis die Karte da ist. Alles wird online abgewickelt.

Wohnen

Es gibt grundsätzlich drei Möglichkeiten, in Dublin als Student am GCD unter zu kommen.

Halls of Residence am GCD

Eine bequeme Art auf dem Campus zu wohnen. Man muss allerdings rechtzeitig dran sein und mit insgesamt über 3000€ für ein Semester (4 Monate) im Doppelzimmer rechnen.

International Student Accomodation

Über vorherige Erfahrungsberichte haben wir die Studentenorganisation ISAccommodation gefunden (<http://isaccommodation.com/>).

Die ISA ist deutlich günstiger, für ein Semester zahlt man im Doppelzimmer ca. 2000 - 2200€, je nach Lage in der Stadt und Größe des Zimmers. Die Preisunterschiede sind nicht immer nachvollziehbar. Wir haben in Doppelzimmern in der South Circular Road gewohnt, 2 Minuten Fußweg vom College entfernt. Insgesamt waren wir 16 Leute aus den unterschiedlichsten Nationen (Jemen, Frankreich, Kanada, Deutschland,... ☺). Die meisten Zimmer hatten ein kleines Badezimmer für sich und die große Küche haben wir zu zwölf geteilt. Für deutsche Verhältnisse hört sich das im ersten Moment recht heftig an, aber es ist nur halb so schlimm wie man denkt und kann sehr lustig sein. Wenn man zuvor noch keine WG-Erfahrung gesammelt hat, ist es natürlich ein Wurf ins kalte Wasser; man gewöhnt sich aber sehr schnell daran.

Die internationale Gesellschaft war eine großartige Gelegenheit, Englisch zu sprechen. Durch den hohen Anteil an deutschen Studenten (überwiegend DHBWler aus Stuttgart) orientiert man sich dann allerdings doch sehr schnell zu deutschsprachigen Gruppen. Die Gemeinschaft im Haus war in Ordnung, mit den meisten haben wir uns sehr gut verstanden. Natürlich gibt es auch kleine „Schmutzfinke“, aber auch mit solchen Leuten lernt man umzugehen 😊. In dem großen Wohnzimmer konnte man gut Filme gucken, es setzen sich dann oft noch einige dazu. Bei unserem wöchentlichen „Tatortabend“ war das natürlich nicht so 😊.

Privatanbieter

Natürlich kann man auch bei einem Privatanbieter eine Wohnung oder ein WG-Zimmer mieten, allerdings schien sich die Suche im Vorfeld schwierig zu gestalten. Die Suche vor Ort ist möglich, in der Regel wird auch etwas gefunden. Man mietet sich dann über die erste Woche ein Bett im Hostel.

Flug

Es ist sinnvoll, den Flug so früh wie möglich zu buchen. Im Januar 2016 gab es von Stuttgart aus keine Direktflüge nach Dublin. Erst nach Ostern flog AerLingus diese Strecke. Von Stuttgart nach Frankfurt a.M. einen ICE zu nehmen und ab dort zu fliegen ist entspannt und verläuft (in der Regel 😊) ohne Probleme.

Sonstiges

Was noch zu sagen ist: Das Semester begann im Januar 2016 nicht an dem angegebenen Termin, sondern zwei Tage später und auch da erst noch mit einer „Einführungswoche“ mit Begrüßung etc., die als Pflichtveranstaltung deklariert ist. Es ist also nicht nötig, nochmal eine Woche vorher anzureisen um die Gegend kennen zu lernen, da die Einführungswoche sowieso nur aus 2-3 Veranstaltungen besteht, die jeweils maximal drei Stunden dauern.

Vergleich GCD / DHBW

Die Kurse am GCD waren im Gegensatz zur DHBW sehr unterschiedlich besucht. In Project Management waren wir ca. 70 Leute, in Big Data ca. 25 (nur Deutsche von der DHBW). Wir als Wirtschaftsinformatiker konnten uns die Kurse auch nicht frei wählen, die BWLer durften das. Dies dürfte allerdings der Tatsache geschuldet sein, dass es WI nur in Deutschland als extra Studiengang gibt und somit das Learning Agreement fix ist.

Wir hatten nur vier Kurse. Die restlichen Verrechnungsmodule wurden aus dem 3. Semester doppelt gezählt. Zwei Kurse waren von der Computing Faculty (Managing Big Data, Cloud Services and Platforms) und zwei von der Business Faculty (Project Management, International Financial Reporting). Man hat grundsätzlich erst anderthalb Stunden Vorlesung und anschließend noch einmal so lange Lab (Tutorium), in dem das eben Gelernte vertieft und angewendet wird. So weit die Theorie, die Umsetzung war nicht immer genau so. In International Financial Reporting waren Vorlesung und Lab die kompletten drei Stunden über gemischt (was aber so sicherlich sinnvoller war).

Der größte (und angenehmste!) Unterschied zur DH ist, dass man durchschnittlich nur drei Stunden Vorlesung (inkl. Lab) am Tag hatte. Nacharbeit und Wiederholen ist hier allerdings mehr gefordert. Zusätzlich muss man in jedem Fach ein oder mehrere Assignments (Hausarbeiten) abgeben. In IFR wurde anstatt dessen ein „Inclass“-Test geschrieben.

Assignments sind kleine (oder größere 😊) Projekte, in denen man das Gelernte selbstständig anwenden soll. Eine kleine Übersicht:

Project Management: Projekt „Modular Homes for Homeless People“ nach Project Management Regeln planen, Kosten berechnen etc.

Managing Big Data: Zwei Assignments, beides Mal Aufgaben zu einem vorlesungsverwandten Thema

Cloud Services and Platforms: Zwei Assignments, beides mal in Java, ein mal über Google App Engine eine Anagram Machine programmieren und einmal ebenfalls über GAE eine Cloud programmieren.

Anmerkung: Die Dozenten prüfen großteils auf Plagiate, man darf sich die Arbeit also nicht zu einfach machen 😊.

	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Monday	Project Management A107 Martin Murphy 9:00 - 10:30								
Tuesday					Cloud Services and Platforms JS101 Jacek Wasilewski 13:00 - 16:00				
Wednesday	Project Management A107 Martin Murphy 9:00 - 10:30			Project Management A108 Martin Murphy 12:30 - 13:30					
Thursday							International Financial Reporting - Bridging C011 Edel Walsh 15:00 - 18:00		
Friday						Managing Big Data CAV004 Osama Abushama 14:30 - 16:00		Managing Big Data JS001 Osama Abushama 16:00 - 17:30	

Vorlesungsplan

Die Prüfungen dauern unabhängig ihrer Gewichtung jeweils drei Stunden. Die „ein Punkt pro Minute“-Regelung gilt hier also nicht. Die Klausur ist so gestellt, dass man nicht alle Aufgaben bearbeiten muss (z.B. wähle 5 aus 6). Die Umrechnung der Noten erfolgt nach den erreichten Prozent: $\geq 80\%$ sind der „Honor Level“ und entsprechen an der DHBW einer 1,0 (40% \rightarrow 4,0 usw.).

Im Griffith College selbst ist übrigens das „Café Arthur“ – hier gibt es für ca. fünf Euro ein recht leckeres Mittagessen. Aber auch Kaffee und Snacks bekommt man hier zu normalen Café-Preisen. Das Beste: Ein kleiner Starbucks ist auch dabei, sogar mit vergünstigten Preisen (immer noch ein recht teurer Kaffee, aber sehr lecker ☺).

Belegte Kurse am GCD

Project Management (Business Faculty, Dozent: Martin Murphy)

In Project Management gab es für Willer wenig Neues zu lernen, da die meisten Elemente schon in anderen Vorlesungen an der DHBW behandelt wurden. Die ganzheitliche Betrachtung eines Projekts war aber sehr interessant. Die Folien als Skript waren sehr gut und strukturiert, die Vorlesung war leider tatsächlich eine Lesung. Hier gab es keine bis wenig Abgrenzung zwischen Vorlesung und Lab. Das Niveau war absolut angemessen.

International Financial Reporting (Business Faculty, Dozentin: Edel Walsh)

IFR war unser Lieblingsfach. Edel war sehr kompetent und eifrig bei der Sache. Sie verlangte sehr viel, jedoch lernten wir auch sehr viel, vor allem über die internationalen Accounting Standards. Die Buchungssätze aus dem ersten Semester an der DHBW begegneten uns wieder und auch Dinge wie Bilanzierung und Gewinn- und Verlustrechnung hatte man schon einmal gehört und wurden zum Teil vorausgesetzt. Das Niveau des Stoffes war zu meistern, auch wenn es sehr viel war.

Cloud Services and Platforms (Computer Faculty, Dozent: Jacek Wasilewski)

Cloud war ein sehr interessantes und zukunftsweisendes Fach. Jacek ist ein junger Dozent (erstes Jahr), der sehr viel Ahnung von der Materie hat, seine Folien aber leider auch nur vorliest. Die Assignments waren für Willer, die ausschließlich Programmiererfahrung aus der DHBW mitbringen, sehr schwer zu programmieren, aber durch die Übungen im Lab durchaus machbar. Was man wissen sollte: Der sichere Umgang mit dem Versionsverwaltungsprogramm GIT wird am GCD vorausgesetzt (durch die Hilfe von Kommilitonen war es aber auch ohne Vorkenntnisse kein Problem ☺).

Managing Big Data (Computer Faculty, Dozent: Osama Abushama)

Dieser Kurs wird am GCD extra für die Studenten der DHBW angeboten. Der Großteil der Vorlesung handelte von Datenbanktheorie, nicht von „Managing Big Data“. SQL, ER-Diagramme etc. kannten wir schon aus dem 3. Semester. Die Qualität der Vorlesung (und auch des Labs und der Assignments) ließ leider zu wünschen übrig. Es schien fast so, als ob die Vorlesung jedes Jahr ein anderer Dozent halten „muss“ ☺.

Fazit

Insgesamt waren wir zufrieden mit den Vorlesungen. Es ist (wie in der Schule und in der DH auch) vieles dozentenabhängig 😊.

Allgemeines & Tipps

Das erste was einem Touristen in Irland sofort auffällt: „Die fahren ja falsch!“. Der Linksverkehr sorgt für mehr Verwirrung in den ersten Wochen (oder Monaten 😊), als man sich vorstellen kann. Nicht nur als Fahrrad- oder Autofahrer, auch als Fußgänger muss man sich umstellen und rechts-links-rechts gucken (Achtung vor den vielen Einbahnstraßen).

Das zweite: Man benötigt einen Stromadapter (UK zu Deutschland), auch für Euro-Stecker! Es empfiehlt sich, mindestens einen Adapter zu kaufen (gibt es vor Ort im Euroshop für 2,50€) und evtl. eine Mehrfachsteckdose mitzunehmen.

Die meisten Austauschstudenten besorgen sich vor Ort eine SIM-Karte, die Prepaid-Tarife (besonders Internet-Flats!) sind deutlich günstiger als in Deutschland. www.48months.ie und www.tescomobile.ie sind gängige Anbieter. Das Angebot rechts von 48 reicht für einen Monat vollkommen aus, mit den 15GB hört man Musik, skyped übers Handy, telefoniert (sehr viel!) über WhatsApp und macht auch mal einen Hotspot auf, falls das WLAN mal wieder spinnt 😊.

Die Freizeitgestaltung kommt in Dublin natürlich auch nicht zu kurz: Neben vielen verschiedenen Angeboten vom GCD aus (Ball sportarten, Schach, ...) kann man auch recht günstig ein Fitnessstudio besuchen, z.B. das RAW-Gym. Man erreicht es vom Griffith aus zu Fuß in 15 Minuten (Busfahren wäre zur Not auch möglich 😊). Es ist zwar eine echte Pumberbude, wir Mädels haben uns aber trotzdem sehr wohl gefühlt. Die Kurse waren super gemacht (30-45 Minuten auspowern) und für einen Preis von 35€ monatlich (Griffith-Rabatt!) absolut fair! Von vier zu bezahlenden Monaten wurden nur zwei abgebucht – warum wissen wir nicht. Ist wohl etwas lockerer, typisch irisch eben.

Lebensmittel bekommt man bei Aldi und Lidl zu vergleichbaren Preisen wie bei uns. Wenn man nicht direkt neben einem Discounter wohnt, muss man ca. 20 Minuten laufen. Bequemer sind die SPARs und Tesco's, die alle paar Meter an der Straße auftauchen. Diese sind beim



Ein Angebot von 48



Man nimmt's mit Humor:)

Großteil der Produkte aber deutlich teurer um mal schnell ne TK-Pizza zu holen aber perfekt ☺. Alkohol und Zigaretten sind mehr als doppelt so teuer als in Deutschland. Anmerkung: Die Iren kennen keine karierten Blöcke ☺

Generell ist man in Dublin sehr viel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Aber auch mit dem Bus kommt man überall hin. Mit einer aufladbaren Leap-Card bezahlt man nicht nur schnell, sondern auch weniger. Möchte man bar bezahlen, bitte nur in Münzen und passend. Eine normale Fahrt kostet 2,70€, mit der Leap-Card 2,05€. Man hinterlegt für die Leap-Card eine Kautions von 5€, diese (und das verbleibende Guthaben) bekommt man hier zurück: <https://about.leapcard.ie/card-replacement-refunds>. Mit der Leap-Card kann man auch DART, Luàs und Zug fahren, hier „stempelt“ man ein und aus. Der Betrag wird dann je nach Ort des Ausstempeln abgebucht. Aber auch Taxi fahren ist nicht so teuer wie in Deutschland, eine Fahrt vom GCD zum Flughafen kostet zwischen 25 und 35 Euro. Ein Auto mieten ist möglich (und auch nicht teuer), man muss allerdings 25 Jahre alt sein. Ab 21 Jahren bekommt man von Sixt Autos, allerdings gegen hohe Gebühren. Eine Sache, die sich leicht mit dem „Elternbesuch“ verbinden lässt.

Wenn man eine Straße nicht findet, das Bussystem nicht versteht oder sich im Pub unsicher bei der Getränkewahl ist (Guinness, Jameson Whiskey und Bulmers gehören übrigens zu den landestypischen Getränken): Die Iren sind extrem hilfsbereit und freundlich. Ihre lockere Art ist sehr angenehm und vermisst man, sobald man wieder in „Good old Germany“ ist.

Reisen

Von Dublin aus kann man viele Reisen unternehmen. Obwohl wir jeden Tag Vorlesungen hatten, haben wir es geschafft, ziemlich viel von der Insel und auch von Großbritannien zu sehen.

Allgemein kann man sagen, dass es in Irland viele Linienbusse gibt, die auch quer durchs Land fahren. Tickets (inkl. Return) gibt es zwischen 15 und 25 Euro. Bei vorgebuchten Zügen gibt es Studentenpreise.

Es gibt auch geführte Tagestouren, diese kosten allerdings zwischen 40 und 60 Euro (ohne/vergünstigte Verpflegung). Diese kann man beispielsweise über Paddywagon Tours und getyourguide buchen.

Dank Ryanair und AerLingus bekommt man von Dublin aus auch recht günstige Flüge auf die britische Insel – aber auch in den Rest von Europa. Wer frühzeitig bucht, kann beispielsweise für gerade mal 30 Euro nach Edinburgh fliegen und zurück.

Belfast

Belfast ist die Hauptstadt von Nordirland. Da Nordirland zwar auf der irischen Insel liegt, aber zu Großbritannien gehört, muss man auch hier in Pfund bezahlen. Mit dem Bus kommt man von Dublin in knapp drei Stunden zum Nordende der Insel. Die Stadt hat einen wunderbaren gemütlichen Charme – Titanic Fans kommen hier voll auf ihre Kosten. Der Giant's Causeway ist ebenfalls einen Ausflug wert. Um diesen anzuschauen, bucht man meistens eine Tagestour von Belfast aus.



Cliffs of Moher

Die Cliffs of Moher liegen an der Westküste Irlands. Sie erstrecken sich über 8km und sind an der höchsten Stelle 214 m hoch. Man kann dorthin bequem mit einer Tagestour kommen oder man mietet sich ein Auto (siehe Alltägliches & Tipps). Die Klippen sind extrem beeindruckend und absolut sehenswert!



Galway

Galway ist eine Studentenstadt an der Westküste Irlands und hat richtig schöne kleine Sträßchen und Gassen. Sie liegt direkt am Meer und hat einen Kanal, an dem man entlanglaufen kann. Man hört überall Straßenkünstler, die wirklich gute Musik machen. Verhungern muss man hier auch nicht: Die kleinen Restaurants servieren sehr gutes und vielseitiges Essen.

Killarney

Killarney ist eine kleine Stadt im Südwesten Irlands. Mit dem Zug fährt man von Dublin aus etwa 3 Stunden dorthin, übernachtet haben wir im Hostel „Paddy’s Palace“. Am ersten Tag sind wir zur mittelalterlichen Burg „Ross Castle“ gelaufen und haben einfach das gute Wetter genossen.

Der „Ring of Kerry“ ist landschaftlich auf jeden Fall sehenswert. Unsere Tour ging 180km an der Panoramaküstenstraße entlang. Zum Abschluss haben wir am letzten Tag eine Wanderung durch den über 100 km² großen Killarney Nationalpark gemacht. Diese hat uns am Herrenhaus „Muckross House“ und am „Torc Waterfall“ vorbei und ein Stück den „Torc Mountain“ hinaufgeführt. Für den wunderschönen Ausblick von dort aus hat sich der Aufstieg echt gelohnt.

Howth

Howth ist eine Halbinsel bei Dublin. Die Landschaft ist wunderschön und ein Halbtagesausflug mit dem Zug lohnt sich besonders an einem (zugegeben seltenen) sonnigen Tag, etwa im Mai. Wer besonders mutig ist, kann sich auch im Klippenspringen versuchen. Immer sonntags treffen sich Fans der Sportart und springen von verschiedenen hohen Brettern. (facebook Gruppe: <https://www.facebook.com/groups/cliffdivingireland/?fref=ts>). Aber auch ein erfrischendes Bad im Meer ist am Strand von Howth möglich. Strandurlaub ist allerdings nicht zu empfehlen – das Wasser hat im Mai laut den Einheimischen gerade mal 8°C ☺

Der längste Cliffwalk dauert ungefähr drei Stunden – je nachdem wie oft man Pause macht, die Aussicht genießt und Fotos schießt.



London

In diese wunderschöne (aber leider auch extrem teure) Stadt haben wir am Ostersonntag einen Tagesausflug gemacht. Was man wissen sollte: Sonntags darf man keine Kirche besichtigen (wer in den Gottesdienst möchte, darf das natürlich gerne tun) und die königliche Garde macht keinen Aufmarsch. Dennoch war es einen Besuch wert. Wir haben zu Fuß die Touristenstadt erkundet. Wer möchte, kann natürlich auch die berühmte Hop-on-Hop-off Tour buchen. Allerdings ist diese ebenfalls sehr teuer.

Schottland / Edinburgh

Edinburgh ist eine wunderschöne Stadt mit vielen kleinen Gassen, alten Gebäuden und einer Menge Charme. Einen kleinen Überblick über die Geschichten bekommt man ebenfalls bei einer kostenlosen Walking Tour. Wir haben uns für eine Ü18-Tour entschieden. Hier wurde besonders auf die makabren Foltermethoden vergangener Zeiten eingegangen. Direkt in der Stadt erhebt sich ein Berg: Arthur's Seat. Es braucht etwas Ausdauer, um hinaufzusteigen, er ist sehr steil. Allerdings hat man es in unter einer Stunde schon geschafft. Je nach Abenteuerlust kann man etwas „kletterintensivere“ Wege wählen – es empfiehlt sich dennoch, den Beschilderungen zu folgen, wenn man nicht im Dreck landen will 😊

Wir haben eine Tagestour zum berühmten Loch Ness durch die Highlands gemacht. Beeindruckende Landschaften und viele „Lochs“.



Liverpool & Manchester

Manchester und Liverpool kann man mit einem Wochenendausflug abdecken. Man fliegt beispielsweise nach Liverpool, übernachtet dort und am nächsten Tag geht es weiter nach Manchester. Liverpool ist eine sehr schöne Stadt mit einer interessanten Geschichte. Diese lernt man bei einer kostenlosen Walkingtour (<http://www.newliverpooltours.com/>) ganz gut kennen. Der Hafen und das Albert Dock sind sehr schön und bei gutem Wetter ist ein Kaffee am Wasser genau das Richtige. Das City Museum ist interessant und spannend gestaltet, inklusive Beatles-Karaoke. Feiern gehen kann man hier auch sehr gut. Geplant war ein gemütlicher Abend in einer Bar – am Ende wurde es eine Tour durch die Clubs der Stadt. Man darf sich allerdings nicht von den vielen Junggesellenabschieden stören lassen. Das Vorurteil, dass Britinnen gerne sehr freizügig feiern gehen, kann ich hier nur bestätigen 😊. Manchester ist ebenfalls sehenswert. Wenn ich allerdings die Wahl hätte, würde ich lieber zwei ganze Tage in Manchester verbringen. Es gibt einige tolle Shoppingzentren und Einkaufsstraßen, in denen Musiker Vielseitiges spielen. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei, ob Hippie oder Rocker.



Dublin als Touristenstadt

Dublin selbst hat viele schöne und interessante Ecken; eine wunderbare Stadt. Im Stadtzentrum ist immer viel los, egal zu welcher Uhrzeit. Die O'Connell Street und viele kleinere Shoppingzentren lassen das Herz höherschlagen. Wer allerdings Lust auf eine Mall à lá Milano hat, fährt 20 Minuten mit der Straßenbahn (Luás) nach Dundrum. Im Übrigen lohnt es sich immer, nach Studentenrabatt zu fragen – besonders in Schuhläden bekommt man schnell mal 10-15%. In Temple Bar lässt es sich abends gemütlich in einem Pub sitzen. Was hier zu beachten ist: Kleinere Pubs außerhalb von Temple Bar sind uriger, ebenfalls typisch irisch und nicht so sehr überlaufen (und auch etwas günstiger). Der Alkoholpreis in Dublin ist extrem hoch – unter 5 Euro bekommt man kein Getränk in Bars und Clubs; es sei denn, es gibt ein Special. Um unter der Woche feiern zu gehen, lässt sich Dicey's Garden empfehlen. Die Klientel sind hier hauptsächlich Studenten, es gibt so gut wie immer Getränkespecials. Aber auch im Palace kann man ordentlich feiern. Je nachdem, ob ein DJ auflegt, der gefällt, kann man hier gut tanzen gehen. Museen sind in Dublin umsonst, in Kirchen wie z.B. der St. Patricks Cathedral zahlt man ungefähr sechs Euro Eintritt. Man kann aber auch natürlich kostenlos den Gottesdienst besuchen und sich dann die Kirche ansehen. Es gibt auch einen Food Market (donnerstags am Kanal, ansonsten: google ☺), der wirklich sehr lohnenswert ist. Wir haben ihn fast jede Woche besucht. Mit 8€ für ein Mittagessen zwar nicht günstig, aber sehr lecker und abwechslungsreich. Und am Kanal lässt es sich bei Nicht-Regen auch sehr entspannt sitzen.



Fazit

Ein Auslandssemester lohnt sich auf jeden Fall. Man lernt die Sprache einfach deutlich besser als in irgendeinem Kurs, selbst wenn man zum Großteil mit Deutschen zu tun hat. Auch für die Persönlichkeitsentwicklung schadet eine Zeit im Ausland nicht. Ich weiß, das hört man immer, denkt sich blabla, aber es stimmt! Man wird selbstbewusster und selbstständiger. Für viele ist es die erste Zeit ganz ohne Eltern und Freunde am Wochenende. Am Anfang ist es schwer, man fragt sich: „Warum mach ich das hier“, aber das verfliegt schnell und am Schluss möchte man gar nicht wieder weg. Und wenn man zu Hause ist, bekommt man sogar „Heimweh“, wenn man sich Bilder des Auslandssemesters anschaut.

Dublin ist eine tolle Studentenstadt. Ein lebendiger Kern, 30 Minuten Fußmarsch ab dem City Center und man hat fast schon ländliche Verhältnisse; eine perfekte Mischung. Das Griffith College ist (im Vergleich zu den USA) recht günstig; sehr viel Auswahl hat man als Wiler ohnehin nicht. Der organisatorische Aufwand hält sich (dank VISA-Freiheit) in Grenzen.

Wir können ein Auslandssemester und insbesondere Dublin wärmstens empfehlen und stehen gerne für Rückfragen zu eurer Verfügung. Schreibt uns einfach 😊

Für mehr Bilder & Infos:

<https://ronjareistblog.wordpress.com/> & <https://vanessabroad.wordpress.com/>

Anja, Ronja & Vanessa (WWI14B)